

Georg Müller  Verlag, München

Ⓜ

„Ein deutscher Dekameron“

Ⓜ

Soeben erschien die zweite Auflage von

Wilhelm Schäfer
33 Anekdoten

Geheftet M. 4.-, Kartoniert M. 5.-, in Ganzleder M. 15.-

Julius Bab

Schreibt in einem „Ein deutscher Dekameron“ überschriebenen längeren Essay in der „B. Z. am Mittag“ unter obengenanntem Titel: Ein Schriftsteller unserer Tage hat nun nicht weniger unternommen, als für unsere deutsche Gegenwart das Werk Boccaccios zu tun. Der rheinische Erzähler Wilhelm Schäfer hat soeben erscheinen lassen: 33 Anekdoten, gedacht als das erste Drittel eines deutschen Dekamerone. Es ist ein Unternehmen, so groß und so kühn, daß es eine Beachtung verdient, die über die übliche Würdigung belletristischer Novitäten weit hinausgeht. Ich glaube nicht, daß Wilhelm Schäfer in erheblichem Grade Erfinder seiner Anekdoten ist oder sein will; aber er ist ein unglaublich glücklicher Finder. Ein Finder, der mit großer Spürkraft in allen Zeiten und Gegenden, vor allem freilich in seiner rheinischen Heimat, die kleinen Traditionen aufzufinden weiß, in denen eine markante Wendung, eine Tat, eine Situation, ein Wort uns ein Stück hellen Lebens so zusammenfassen, daß wie unter einem Brennglase die Flammen gesunder Lebenslust hervorschlagen.

Und Schäfer ist vor allem ein solcher Künstler

in der Ausbreitung, Betonung, Verteilung, kurz recht eigentlich in der „Verdichtung“ ihres Stoffes, daß selbst altbekannte Anekdoten unter seinen Händen völlig neuen Reiz gewinnen und uns

in Spannung halten und in Entzücken versetzen,

als hätten wir niemals ihre Pointe gewußt.

Mit diesem Werke gebe ich dem Sortiment ein Unternehmen von unbegrenzter Absatzfähigkeit.

Ein literarisch hochbedeutendes Werk, mit dem der rührige Sortimenter nicht allzuschwer Massenabsatz erzielen kann.

Bis 25. Mai bestellt, liefere mit 40% und 7/6